

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 8: **Naturkunde**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ueber die Arbeitslast der Prüfungskommission an den Zentralwettschreiben bekommt man eine Vorstellung, wenn gemeldet wird, dass am Wettschreiben 1938 in Winterthur 817 Arbeiten in 7 Sprachen korrigiert werden mussten.

Vier Kandidaten haben die Stenographielehrerprüfung im deutschen System, eine Kandidatin eine Zusatzprüfung in der englischen Uebertragung bestanden.

Der Korrespondenzklub sammelt Stenographiebegeisterte, die nicht Gelegenheit haben, sich in den Uebungsstunden eines Stenographenvereins fördern zu lassen.

Die Schweizerische Stenographielehrervereinigung hielt wieder einen 1½tägigen Methodikkurs ab und hat um 10 % an Mitgliedern zugenommen.

Mehrere Seiten führen die Vereinsbehörden in ihrem Bestand auf und zeigen, wie gut ausgebaut die ganze Organisation des Allgem. Schweiz. Stenographenvereins geworden ist, und ein Veteranenverzeichnis mit mehr als 270 Namen umfasst jene Mitglieder, die dem Verein seit wenigstens 25 Jahren treu geblieben sind, davon ein Fähnlein von 7 Aufrechten mit einer Mitgliedschaft von 50—64 Jahren. Das ist um so bemerkenswerter, weil die Mitgliedschaft eines Stenographenvereins zum Teil so wechselnd ist wie die Schülerschaft irgend einer freiwilligen Abendschule.

Der Bericht legt beredtes Zeugnis ab für zielbewusste, geduldige Arbeit zum Wohl der vielen, besonders jungen Leute, die der stenographischen Ausbildung bedürfen.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Luzern. (Korr.) Rekrutenaushebungen. Es stellten sich zur Prüfung 1845 Mann. Von diesen wurden 78,5 % als tauglich erklärt, 12 % als untauglich ausgeschaltet. In der turnerischen Prüfung konnte 390 Mann die Ehrenmeldung verabfolgt werden; letztes Jahr waren es bei 1550 Aushebungspflichtigen deren 231. Wievielen hätte wohl die Ehrenmeldung ausgestellt werden können, wenn man sie im Rechnen, in Vaterlandskunde usw. geprüft hätte? Ist das weniger wichtig als die körperliche Ausbildung?

Das kantonale Polizeiinspektorat macht auf die bedenkliche Zunahme der Verkehrsunfälle aufmerksam und verlangt Mithilfe zu ihrer Verhütung. Die Aufforderung geht an alle Verantwortlichen, darunter wird wohl auch die Schule sein.

Auf Beginn des Schuljahres 1939/40 übernimmt der Staat den gesetzlichen Anteil an der Besoldung für die dritte Mädchensekundarschule in Sursee. — In Luzern wird das alte Stiftsschulhaus umgebaut.

Der Kantonalverband des Kath. Volksvereins hat am 16. Juli in den Entlebucherbergen ein Ferienheim eingeweiht, das in erster Linie für die katholischen Kinder und Jugendlichen des Kantons gebaut ist, aber auch solche anderer Kantone und anderer Konfession aufnimmt. Das gut eingerichtete Heim (95 Betten) heisst „Salwideli“ und steht oberhalb Sörenberg (1375 m).

Im Kanton werden dreimonatige Vorbereitungskurse für den Hausdienst durchgeführt. Die Töchter verpflichten sich, nachher ein Haushaltslehrjahr durchzumachen. Gegenwärtig findet ein solcher Kurs im Mädchenheim der „Viscose“ in Emmenbrücke statt.

Im Juli konnte der Kantonal-Gesang-

verein seinen 90. Geburtstag feiern. Interessant ist, dass am ersten Kantonal-Gesangsfest folgende Chöre teilnahmen: Frohsinn Entlebuch mit 10 Sängern, Wolhusen mit 14, Ruswil mit 11, Sursee mit 19, Harmonie Willisau mit 13, Grosswangen mit 9, und Harmonie Luzern mit 33. Das war am 29. Juli 1849. Seit jener Zeit hat sich der Verband mächtig entwickelt und auch seinen Teil zur Entwicklung des Schulgesanges im Kanton beigetragen.

Zum Sekretär des Erziehungsdepartementes wurde erwählt: Herr Dr. jur. K. Krieger, von Schüpfheim; zum Stadtarchivar von Sursee Herr Prof. Dr. Fritz Bossard.

In Luzern starb Fräulein Anna Husistein, Vorsterin der Armenanstalt Wangen (Kt. Schwyz). Die Verstorbene ging aus dem Lehrerstand hervor, war sie doch viele Jahre Lehrerin an der Schwachsinnigenanstalt in Lenzburg.

Zug. Die Kantonsschule Zug im Jahre 1938/39. Der Jahresbericht kann Frohes und Ernstes melden. Mit diesem Jahre hat die Anstalt eine eigene neue Turnhalle erhalten, die den modernen Ansprüchen entspricht. Sie kann mit dem Beginn des neuen Schuljahres im Herbst bezogen werden. Bereits hat sie einer Ausstellung von Bildern von Professor Emil Dill sel. Raum gewährt. Der Kanton hat sich zwei schöne Werke dieses Künstlers angeschafft.

Um die Schüler der Handelsabteilung nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch auf die sich immer mehr steigenden Forderungen des kaufmännischen Berufes vorzubereiten, wurde an der Handelsabteilung ein Uebungskontor eingerichtet. Diese nach Art der Scheinfirmen, wie sie z. B. auch die Jugendabteilung des K. V. hat, aufgebaute Einrichtung führt die Schüler mitten hinein in Fälle des

praktischen kaufmännischen Lebens. Die Landesausstellung wurde unter kundiger Führung natürlich auch von den Kantonsschülern besucht und die übliche Schulreise deshalb auf einen Tag beschränkt. Klöntal, Klausen-Braunwald und Rigi-Hochfluh waren die Ziele.

Im Lehrkörper der Schule haben einige Aenderungen Platz gegriffen. Gegen Jahresschluss starb, erst 53 Jahre alt, Herr Prof. Dr. Anton Huber. Pietätvoll gedenkt dieses edlen Menschen und verdienten Lehrers ein Nachruf von Herrn Dr. Renner. 24 Jahre wirkte der Verstorbene an der Kantonschule Zug mit bestem Erfolge. Herr Prof. Dr. E. Gruber übernahm an der techn. Abteilung und am Gymnasium die Französischstunden und teilweise das Englische. Der neugewählte Prof. Dr. Jos. Brunner lehrt Deutsch und Geschichte an der Handelsabteilung. Zum Prorektor wurde Dr. E. Montalta ernannt.

Die Examen hinterliessen einen vorzüglichen Eindruck und verdienten die Anerkennung der Experten. Im Sommersemester 1939 wurden auch an der Handelsabteilung erstmals die Maturitätsprüfungen abgenommen. Die Schule zählte im vergangenen Schuljahr gegen 300 Schüler. Die Zahl der Professoren beträgt 15, die der Hilfslehrer 5. M.

Zug. Lehrerexerzitien. Das abseits der grossen Verkehrsstrasse, inmitten eines herrlichen Parkes gelegene Bad Schönbrunn bei Menzingen eignet sich mit seiner eingebauten Kapelle ausgezeichnet für Exerzitien. Das gutgeführte Haus beherbergt denn auch Exerzitanten aus allen Berufen zu vielen Hunderten im Jahr. Und wohl niemand verlässt die stille Einsamkeit ohne innere Befriedigung und grossen seelischen Gewinn. Die Ferienzeit eignet sich besonders für den Lehrer und die Lehrerin zu solch ernster Einkehr. Unbelastet von den gewöhnlichen Sorgen des Berufes, die für kurze Zeit in den Hintergrund gedrängt werden, kann sich der Exerzitant der innern Schau widmen, der Revision des Ich, seines Verhältnisses zur Welt und vor allem zum Schöpfer. Nur 22 waren es diesmal, die sich aus allen Teilen des Schweizerlandes zusammengefunden zur gegenseitigen Erbauung unter H. H. P. Hofers erfahrener Leitung. Um so intimer, fast familiär war der Kurs von drei Tagen. Der Mund musste schweigen, aber das Ohr nahm willig auf, was der eifrige, wortgewaltige Dozent zur stillen Betrachtung in der heimeligen Kapelle, in einsamer Klausur mitgab, nicht zu vergessen der klaren und anschaulichen Lichtbilder-Vorträge über Astronomie, Zeugung, Vererbung, ja über Gesamteinstellung des Menschen in der Welt und zum Schöpfer. Die Teilnehmer schieden mit dem innigsten Dank an den Kursleiter und mit dem Wunsch, es möchten in den Herbsttagen noch viel mehr Teilnehmer in Schön-

brunn sich einstellen. Exerzitien sind eine Höhenkur der Seele. M.

St. Gallen. (:Korr.) Der Lehrer-Sterbeverein veröffentlicht im Juli-Schulblatt seine Jahresrechnung pro 1938. Der in jedem Sterbefall erhobene Franken erzielte gesamthaft den ansehnlichen Betrag von Fr. 15,795.—. In 16 Sterbefällen wurden je Fr. 850.— ausbezahlt, womit in manchem Trauerhause ein willkommener Beitrag an die Krankheits- und Sterbekosten gespendet werden konnte. Das Vermögen hat sich durch Zinsen, Schenkungen, Eintritte und Betriebsüberschuss der Jahresrechnung um rund Fr. 4000.— auf Fr. 91,554.— erhöht.

Die Kantonalverwaltung hat die Rechnung geprüft und genehmigt und auch die neugefassten Statuten eingehend besprochen und in ihrem Wortlaute gutgeheissen. Sie werden nun im Laufe des Sommers noch den Mitgliedern zur Urabstimmung unterbreitet.

Bücher



Eine fein angelegte Augustnummer für die Schweizer im In- und Ausland. Der Bundesbrief von 1291 — erste Besiegelung unserer gottgewollten Freiheit; die Worte des sel. Bruder Klaus um 1481 erhalten der Schweiz dieses beste Gut und vermeiden Bruderkrieg. Bruder Klaus der Pionier und Patron des Schweizerlandes — sein Beispiel werde unsere Schweizertat im In- und Ausland. Die Auslandsschweizer stehen vor einer wichtigen Aufgabe: schweizerisch zu denken, zu handeln und zu leben, um so unser Vaterland auch im Ausland zu schützen vor Unterwühlung und Verrat — zu beten für unser freies Schweizerland. ar- bre.

Mitteilungen

XI. Internationaler Kongress für Familie und Leben

(Mitget.) Vom 18.—20. August 1939 wird in Olten der XI. Internationale Kongress für Familie und Leben tagen. Es ist dies die Jahresversammlung der verschiedenen nationalen Familienschutzorganisationen, die sich im Comité international pour la